

XV.

Die Freimaurer-Logen im Königreiche Hannover.

Mitgetheilt von Friedrich Boigts, corresp. Mitglied des Vereins.

„Der Freimaurerbund hat längst das erste Jahrhundert seines Bestehens ehrenvoll zurückgelegt, und sowohl in seinem Mutterlande, jenseits des Canals, als in Deutschland, Frankreich, Holland und an anderen Orten sind seit 1723 Druckschriften erschienen, welche über sein Thun und Lassen Bericht erstatten. Die Verbindung der Freimaurer sowie ihre Leistungen sind der Geschichte der Cultur der Menschheit überwiesen, die ihr früher oder später in gerechter, leidenschaftloser Würdigung den Standpunkt und den Einfluß zuerkennen wird, welchen sie in der Bildungsgeschichte unserer Zeit bereits eingenommen hat.“

Mit diesen Worten eröffnet der bedeutendste Geschichtsforscher Deutschlands auf dem Felde der Freimaurerei, Prof. Dr. Georg Kloss, seine „Bibliographie der Freimaurerei und der mit ihr in Verbindung gesetzten geheimen Gesellschaften.“ (Frankfurt a. M., Sauerländer, 1844. — Angezeigt in den Blättern für literarische Unterhaltung, 1846, Nr. 219.) Es ist eben sowohl Pietät für den nahe befreundeten, am 10. Februar d. J. Abgeschiedenen, als die Ueberzeugung, daß nichts Zutreffenderes zu sagen wäre, wenn es sich darum handelt, über eine Gesellschaft, welche seit ihrer Bildung fort und fort die widersprechendsten Urtheile neben gar mancherlei Verdächtigungen erfahren sollte, vor dem Publikum zu reden. Selbst bei diesen Urtheilen und Verdächtigungen im Munde des Volks wie durch geschäftige Federn blieb es nicht. Staatsoberhäupter, weltliche und kirchliche Gewalten, von denen hier nur die Päbste